



Jahresbericht 2020

I. MITGLIEDORGANISATIONEN

Der Schweizerische Verband freier Berufe (SVFB), Dachorganisation von 16 Berufsverbänden, hat im Berichtsjahr die Interessen von rund 120'000 Mitgliedern vertreten. Mitgliedorganisationen des SVFB sind:

- Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte (FMH), Mitglied seit 1990
- Schweizerischer Anwaltsverband (SAV), Mitglied seit 1990
- Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein (SIA), Mitglied seit 1990
- Fédération des Entreprises Romandes Genève (FER Genève), Mitglied seit 1990
- Vereinigung Schweizerischer Privatbankiers (VSPB), Mitglied seit 1990
- Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft (SSO), Mitglied seit 1990
- ChiroSuisse, Schweizerische Chiropraktoren-Gesellschaft (SCG), Mitglied seit 1997
- Schweizerischer Notarenverband (SNV), Mitglied seit 1998
- Föderation der Schweizer Psychologinnen und Psychologen (FSP), Mitglied seit 1998
- Assoziation Schweizer Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten (SPV), Mitglied seit 2002
- Verband Schweizerischer Vermögensverwalter (VSV), Mitglied seit 2006
- Schweizerische Verband der Osteopathen (SVO), Beobachtermitglied seit 2013
- Conférence des Présidents romands von PhysioSwiss, Beobachtermitglied seit 2017
- Swiss Engineering, Beobachtermitglied seit 2018
- Schweizerische Vereinigung der Fachleute für med. tech. Radiologie (SVMTRA), Beobachtermitglied seit 2019

Die Konferenz der Schweizerischen Berufsverbände der Logopädinnen & Logopäden (K/SBL) ist auf den 1. Oktober 2020 Beobachtermitglied des SVFB geworden. Sie ersetzt die Association Romande des Logopédistes Diplômés (ARLD).

II. ORGANE

Vorstand

Anlässlich der Generalversammlung vom 4. September 2020 haben die Delegierten folgende Wahlen vorgenommen:

- Claudia Schwalfenberg, Verantwortliche Vereinspolitik SIA, zur SVFB-Vizepräsidentin; sie ersetzt Myriam Barsuglia.
- Sébastien Gattlen, Präsident der Conférence des Présidents romands von PhysioSwiss, zum Vorstandsmitglied; er ersetzt Philippe Germanier.

Der SVFB-Vorstand setzt sich seit dem 4. September 2020 wie folgt zusammen:

- Pirmin Bischof, Ständerat, Rechtsanwalt und Notar, Präsident;
- Claudia Schwalfenberg, Verantwortliche Vereinspolitik SIA, Vizepräsidentin;
- Urs Stoffel, Mitglied Zentralvorstand FMH, Vizepräsident;
- Jean-Pierre Cordey, Vorstandsmitglied ChiroSuisse SCG, Vorstandsmitglied;

- Patrick Dorner, Direktor VSV, Vorstandsmitglied;
- Simon Gassmann, Generalsekretär SSO, Vorstandsmitglied;
- Jan Langlo, Direktor VSPB, Vorstandsmitglied
- René Rall, Generalsekretär SAV, Vorstandsmitglied;
- Marianne Roth, Direktorin SPV, Vorstandsmitglied
- Stéphanie Ruegsegger, Repräsentantin FER-Genève, Vorstandsmitglied
- Sébastien Simonet, Vorstandsmitglied FSP, Vorstandsmitglied;
- Franz Stämpfli, Vorstandsmitglied SNV, Vorstandsmitglied
- Sebastien Byrde, Präsident SVO, Gast mit Beobachterstatus;
- Joëlle Pitteloud, Repräsentant K/SBL, Gast mit Beobachterstatus;
- Sébastien Gattlen, Präsident der Conférence des Présidents romands von PhysioSwiss, Gast mit Beobachterstatus;
- Gregor Hubbuch, Vorstandsmitglied Swiss Engineering, Gast mit Beobachterstatus;
- Karolina Dobrowolska, Präsidentin SVMTRA, Gast mit Beobachterstatus.

Der SVFB-Vorstand tagte unter dem Präsidium von Pirmin Bischof im Berichtsjahr fünf Mal. Aufgrund der Covid-19-Pandemie fanden drei Sitzungen (29. April, 27. Mai, 19. November) als Videokonferenzen statt. Der Vorstand widmete einen Grossteil seiner Sitzungen der Gesundheitskrise, die viele freie Berufe mit voller Wucht getroffen hat.

Generalversammlung

Die Generalversammlung des SVFB fand am 4. September 2020 im Hotel Bellevue Palace in Bern statt. Nach dem statutarischen Teil hielt Bruno Parnisari, stellvertretender Direktor des Bundesamts für Sozialversicherungen BSV, ein Referat zum Thema «Coronavirus und Selbstständigerwerbende».

Sekretariat

Das Sekretariat befasste sich mit der Vorbereitung der Vorstandssitzungen und der Organisation der Generalversammlung. Seit März 2020 unterstützte es die Mitgliedorganisationen bei der Bewältigung der durch die Pandemie ausgelösten wirtschaftlichen Krise.

III. TÄTIGKEIT DES VERBANDES

Das Jahr 2020 war gekennzeichnet von der Corona-Pandemie, die in erster Linie auch viele freie Berufe traf. Der SVFB intervenierte bei den zuständigen Bundesstellen, damit sie Massnahmen zugunsten seiner Mitglieder ergreifen. Auf dem Höhepunkt der Pandemie-Welle im Frühjahr 2020 publizierte der SVFB fünf Pressemitteilungen sowie einen offenen Brief an den Bundesrat. Nachfolgend eine Zusammenfassung der Stellungnahmen des SVFB:

Die Ausbreitung des Coronavirus habe bereits sofortige und dramatische Folgewirkungen für die rund 330'000 Selbstständigerwerbenden und Einzelunternehmer/innen, die in der Schweiz tätig sind. Leider sehe die Regelung der Arbeitslosenversicherung keine Entschädigungen für diese Kategorie der Aktiven vor. Weil sie weder typische Arbeitgeber noch Arbeitnehmer sind, waren die Selbstständigen zu Beginn der Gesundheitskrise die grossen Vergessenen. So kündigte der Bundesrat Mitte März ein Massnahmenpaket zur Unterstützung der Wirtschaft an, jedoch ohne eine spezielle Massnahme zugunsten der freien Berufe, in welchen grösstenteils Unabhängige tätig sind.

Der SVFB äusserte seinen Unmut, indem er darauf hinwies, dass fast 10 Prozent aller aktiven Personen in der Schweiz einen freien Beruf ausüben, und er verlangte vom Bundesrat, seinen Aktionsplan zu ergänzen. Die Aktivitäten der Selbstständigen generierten einen hohen Mehrwert und trügen stark zum Wohlstand unseres Landes bei.

In seinem offenen Brief „*Hilferuf Corona: Die Selbstständigerwerbenden dürfen nicht zwischen die Maschen fallen!*“ an den Bundesrat vom 30. März 2020 forderte der SVFB insbesondere:

- alle Selbstständigen der Covid-Erwerbsausfallentschädigung (CEE) zu unterstellen. Also nicht nur diejenigen, deren Laden formell geschlossen wurde, sondern auch solche (vor allem Gesundheitsberufe), deren Berufstätigkeit auf Notfälle reduziert und damit teilweise um 95 Prozent reduziert wurde. Dies gilt insbesondere für Physiotherapeuten, Ärzte, Zahnärzte, Osteopathen, Psychologen, Psychotherapeuten, Chiropraktoren, Logopäden etc.
- einen Shutdown von Baubewilligungs-, Ausschreibungs- und Gerichtsbehörden zu verhindern, da sonst weiteren Zehntausenden von Architekten, Ingenieuren, Anwälten etc. völlig unnötigerweise die Umsätze wegbrechen.

Der Bundesrat hatte ein offenes Ohr für diese Forderungen. Am 16. April 2020 fällte er zwei Entscheide, die vom SVFB begrüsst wurden:

- Endlich sind auch Selbstständigerwerbende berechtigt, eine Erwerbsausfallentschädigung gemäss EO zu erhalten, wenn sie durch Corona Einbussen erlitten haben. Damit wird die bisherige krasse Diskriminierung der Selbstständigen, die über keine Aktiengesellschaft oder GmbH verfügen, also den Status von Arbeitnehmenden haben, beseitigt. Um eine Entschädigung zu erhalten muss ihr AHV-pflichtiges Einkommen allerdings zwischen 10'000 und 90'000 Franken jährlich liegen. Der SVFB-Präsident, Ständerat Pirmin Bischof, hat im Parlament mehrmals interveniert, um diese zwei Schwellenwerte aufzuheben, die zahlreiche SVFB-Mitglieder von Unterstützungsleistungen ausschliessen.
- Zudem hat der Bundesrat beschlossen, das eigentliche Berufsverbot für eine ganze Reihe von Gesundheitsberufen aufzuheben. So dürfen Physiotherapeuten, Ärzte, Chiropraktoren, Zahnärzte, Tierärzte, Osteopathen, Psychologen etc. ab dem 27. April 2020 wieder ihre normale Berufstätigkeit ausüben. Sie sind nicht mehr auf eigentliche Notfälle beschränkt. Für viele Gesundheitsberufe war diese Einschränkung existenzbedrohend, da zum Teil bis zu 90% der Umsätze weggebrochen sind, obwohl die Nachfrage seitens der Patienten da gewesen wäre.

Eine provisorische Bilanz des Jahres 2020 zeigt, dass die in Gesundheitsberufen aktiven Mitglieder des SVFB mit voller Wucht von der mit der Corona-Pandemie einhergehenden Krise getroffen wurden. Demgegenüber verspürte der Finanzsektor kaum Auswirkungen. Um einen Konkurs zu vermeiden, haben die SVFB-Mitglieder von den vom Bund bereitgestellten dreiteiligen Hilfsmassnahmen Gebrauch gemacht: Erwerbsausfallentschädigung, Kurzarbeit, Covid-19-Kredit. Nach den vom Bundesrat im Frühjahr getroffenen Entscheiden konnten die Verbandsmitglieder ihre Aktivitäten progressiv wieder aufnehmen, ohne jedoch das Niveau vor der Krise zu erreichen.

Bern, Januar 2021